

Informationen der IG Metall zum Streik bei Hiro Lift
Wer nicht handelt, wird behandelt.

Nr.2 | 14. Mai 2019



Zusammenhalten

Am Montag setzten die Beschäftigten ihren Streik fort. Für Empörung sorgten ein Brief, der die Beschäftigten spalten soll und nicht gezahltes Entgelt für April.

Eine E-Mail vom Service- und Montageleiter sorgte zwischendurch für Empörung bei den Streikenden: Nicht alle Mitarbeiter kämen zu Wort, das Ziel sei es, »angemessen arbeiten und weiterarbeiten zu können«, heißt es in der Mail.

Der Inhalt ist reichlich verschwurbelt und nebulös, die Botschaft aber klar: Geht zurück an eure Arbeitsplätze. Und vielleicht, irgendwann, reden wir auch mal mit euch über ein bißchen mehr Geld – oder auch nicht. »Jahrelang

wurden wir hingehalten. Ankündigungen durch die Geschäftsführung erwiesen sich als Schall und Rauch. Nur ein Tarifvertrag gibt uns Sicherheit. Und das geht nur mit der IG Metall«, sagt Pascal Avenwedde.

Darüber hinaus löste die Nichtzahlung des April-Entgelttes – Zahltag war der 10. Mai – Entsetzen aus. Erst nach erheblichem Druck der Streikleitung und der Beschäftigten, erfolgte die Überweisung im Laufe des Tages.

solidarität

Auch am Montag kamen wieder etliche Menschen zum Werksgelände in der Meller Straße, um ihre Solidarität auszudrücken. Darunter waren Sekretäre der IG Metall Detmold und Herford. Auch die Betriebsratsvorsitzenden von Benteler Steel/Tube und Automotive aus Paderborn schauten vorbei. Ebenso drückte eine Gruppe Studierender der Uni Bielefeld ihre Solidarität aus. Sie hatten bei der Aktion am Ostersonntag, an dem Hirolifter als Osterhasen verkleidet Infos verteilen, von der Situation bei Hiro erfahren.



Nico Böttcher und Daniel Salewski, IG Metall Detmold # Unterstützer aus der Uni Bielefeld ## Frank Branka und Katharina Wachsmann, IG Metall Herford.



IG METALL
Bielefeld

Für die beiden Betriebsräte Manfred Block und Edwin Borek von Benteler Steel/Tube war es selbstverständlich, aus Paderborn anzureisen und Flagge zu zeigen. ## Achim Bigus ist in der Vertrauenskörperlleitung bei VW in Osnabrück, als Musiker brachte er seine Gitarre mit ### Der Renner: Die mobile Kaffeebar, vor der sich eine Schlange bildete.



Zuhören, Meinungen zulassen, sich verstehen



Klaus Schmiedeknecht (rechts auf dem Foto) und Fritz Herz-Schöttler sind ein gutes Team. Der erste ist Betriebsrat und Vertrauenskörper-

leiter, der zweite Vertrauenskörper der IG Metall bei Hiro. Sie gehören zu den vielen Aktiven, wenn es bei Hiro um Fairness und Gerechtigkeit geht.

Klaus: »Die Stimmung ist nach wie vor gut. Die Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Abteilungen stehen zusammen: Produktion, Konstruktion und Verwaltung ziehen an einem Strang. Das war vor noch gar nicht allzulanger Zeit undenkbar. In der Verwaltung wurden viele Unwahrheiten über den Betriebsrat gestreut. Das hat aber nicht ewig gehalten. Die Kolleginnen und Kollegen haben begonnen, sich schlau zu machen und sehen nun, was wirklich läuft.«

Fritz: »Auch in der Konstruktion waren wir zu Beginn wenige Metallerrinnen und Metalller. Aber wir konnten ins Gespräch kommen und die Kolleginnen und Kollegen miteinander ins Gespräch bringen. Wir haben niemanden zugequatscht. Vielmehr haben wir Fragen gestellt und zugehört. Wir versuchen, im Betrieb Solidarität zu organisieren. Ausgangspunkt für das Gelingen ist dabei der gegenseitige Respekt. Menschen sind

unterschiedlich, manche offen und kämpferisch, andere ängstlich oder zurückhaltend. Aber alle merken, dass es richtig ist, gemeinsam für eine Sache einzustehen, alle wissen, dass sie nur gemeinsam etwas verbessern können.«

Klaus: »Wir haben schon viel erreicht. Als wir vor sieben Jahren anfangen, waren wir nur sieben IG Metalller im Betrieb. Das hat sich gründlich geändert, inzwischen sind wir hier gut organisiert. Wir haben in dieser Zeit auch viel gelernt: Wenn man gemeinsam etwas erreichen will, muss man sich gegenseitig verstehen. Man muss vernünftig miteinander umgehen. Was aber keinesfalls heißt, dass man immer einer Meinung ist. Im Gegenteil, man muss auch andere Meinungen zulassen. Auch mit Fritz bin ich nicht immer einer Meinung, aber trotzdem arbeiten wir gut zusammen.«

Fritz: »Um eines noch mal klarzustellen: Wir wollten keinen Streik. Aber letztlich hatten wir keine andere Wahl. Der Arbeitgeber hat zuvor alles Konstruktive blockiert.«

Klaus: »Wir wollen professionelle Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und IG Metall. Wir wollen einen Tarifvertrag. Punkt.«

✉ Wer sich digital solidarisieren will, kann dies per Mail tun: betriebsrat@hirolift.de und bielefeld@igmetall.de. Mehr News auf unserer Facebook-Seite: fb.me/wirsindhiro

Faire Entgelte und Arbeitsbedingungen: das geht nur mit der IG Metall. Jetzt beitreten. Online: www.igmetall.de/beitreten, beim Betriebsrat oder in der Geschäftsstelle der IG Metall.